

Startschuss am 25. Soccer Masters

Hallenfussball. – Heute, Donnerstag, um 17.30 Uhr, beginnt die 25. Auflage des Indoor Soccer Masters in der Triesner Dreifachturnhalle. Die Juniorenteams aus Trübbach, Triesenberg, Landquart, Balzers sowie Triesen a und b kämpfen in der Kategorie U8/U9 Breite um den ersten Titel. Die Spiele dauern bis 20.10 Uhr. Das Turnier dauert dann bis Sonntag. Zuschauer sind herzlich willkommen, für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. (psp)

Zuschauerboom in der National League

Eishockey. – Das Zuschauerinteresse an den Eishockeyspielen der National League A und National League B ist so gross wie seit einem Jahrzehnt nicht mehr. Die bislang 141 NLA-Spiele wurden von insgesamt 882 189 Zuschauern besucht. Dies entspricht dem höchsten Zuschauerschnitt seit der Saison 1998/99. Der Durchschnitt pro Spiel liegt bei 6257 Besuchern, was einem Wachstum von 157 Zuschauern pro Spiel entspricht. Massgeblich beeinflusst wurde das positive Zwischenergebnis vom Zuschaueranstieg bei den SCL Tigers (+ 255), den ZSC Lions (+ 204), Genf-Servette (+ 474) und vorab beim EV Zug mit der neuen Bossard Arena (+ 1856 Zuschauer pro Spiel). (si)

Muller Weltmeister am Grünen Tisch

Automobil. – Die Tourenwagen-Weltmeisterschaft 2010 wurde am Grünen Tisch entschieden. Nach einem Urteil des Automobil-Weltverbandes FIA gewann der französische Chevrolet-Werksfahrer Yvan Muller zum zweiten Mal nach 2008 den WM-Titel. Hintergrund ist der nachträgliche Ausschluss der beiden BMW-Werksfahrer Augusto Farfus (Br) und Andy Priaulx (Gb) beim letzten WM-Rennen in Okayama am 31. Oktober. Das BMW-Werksteam war in Japan mit einem nicht reglements-konformen 6-Gang-Getriebe angetreten. (si)

Die Wada widerlegt Contadors Erklärung

Rad. – Tour-de-France-Gesamtsieger Alberto Contador erlitt im Kampf um einen Freispruch in seinem Dopingverfahren einen Rückschlag. Die Welt-Anti-Doping-Agentur (Wada) legte einen Bericht vor, der die Argumentation des spanischen Radprofis widerlegen soll. Contador hatte seinen positiven Dopingbefund mit dem Verzehr von verseuchtem Fleisch erklärt. Wie die Zeitungen «El País» und «El Periódico de Catalunya» berichteten, wird diese Begründung im Bericht der Wada als nicht stichhaltig erachtet. Demnach komme in der Europäischen Union praktisch kein Fleisch in den Handel, das mit dem Kälbermastmittel Clenbuterol verseucht sei. (si)

SPORT IN ZAHLEN

Bob. Europacup in Innsbruck-Igls:

Männer, Zweierbob: 1. Jürgen Loacker (Ö) 1:46,40. 2. Francesco Friedrich (De) 0,01. 3. Rico Peter (Sz) und Janis Minins (Let) 0,36. 5. Edwin van Calker (Ne) 0,39. **Ferner:** 7. Dawid Kupczyk (Pol) 0,75. 12. Nicolae Istrate (Rou) 1,25. 13. Edgar Maskalans (Let) 1,46. 20. Martin Suter (Sz) 2,27. **23. Jürgen Berginz/Richard Wunder (Lie) 54,39 (nur 1 Lauf).** 25. Jörg Rohr (Sz) 54,43 (nur 1 Lauf). **39. Bruno Meyerhans/Thomas Dürr 55,08 (nur 1 Lauf).** – 50 Teams klassiert.

Motorrad. Endurance-WM in Doha:

WM-Endstand (nach fünf Rennen): 1. Suzuki Endurance Racing Team (Fr/Suzuki) 95 Punkte. 2. Bolliger Team Schweiz (Sz/Kawasaki) 90. 3. Yamaha Austria Racing Team (Ö, Yamaha) 60.

Berginz verpasst knapp den Finaldurchgang im Europacup

Elf Hundertstel fehlten Jürgen Berginz und Richard Wunder gestern für die Qualifikation des zweiten Laufs. Trotzdem darf der Neo-Bobpilot zufrieden sein mit seinem Europacup-Debüt an den Steuerseilen.

Von Hans Peter Putzi

Bob. – Es hat nicht sein sollen: Um elf Hundertstelsekunden verpasste gestern Berginz den Einzug in den zweiten Lauf am Europacup-Rennen in Innsbruck-Igls. Obwohl sich das Duo Berginz/Wunder am Start im Vergleich zum Training um durchschnittlich 0,15 Sekunden steigerte, liess es die Quali für den Finallauf der ersten 20 im oberen Teil liegen. Denn auch die Spitzenteams steigerten sich am Start und rund 0,15 Sekunden. So verlor Berginz auf die neue deutsche Bobhoffnung Francesco Friedrich auf den ersten 50 Metern bereits 0,33 Sekunden.

Gelungene Premiere von Berginz

Die Hypothek von 33 Hundertstelsekunden wog zu schwer. Obwohl sich Berginz im unteren Teil ab dem Kreiseln steigerte, vermochte er den auf Rang 20 klassierten Briten John James Jackson nicht mehr zu überholen und überquerte als 23. das Ziel. James startete 0,16 Sekunden schneller als Berginz ...

Als gelungene Premiere darf Berginz das Abschneiden in Igls trotz dem werten. Immerhin liess er ein Schweizer und drei österreichische Teams hinter sich. Mannschaften, die in ihrem Land eine langjährige Bobtradition aufweisen. «Ich darf absolut zufrieden sein, die Linie, die ich im Kopf hatte, konnte ich fahren», so Berginz. Es sei erst seine 20. Fahrt als Pilot gewesen, viel mehr sei für ihn als Rookie fast nicht möglich. Untermauert wird diese Aussage dadurch, dass nur drei



Pilot Jürgen Berginz und Passagier Richard Wunder: Ein ansprechendes Europacup-Debüt des Duos.

Bild Eddy Risch

Piloten, die höhere Startzeiten (ein bis drei Hundertstel) als Berginz aufwiesen, vor ihm klassiert waren.

Meyerhans/Dürr mit Startproblemen

Nicht glücklich mit seiner Premiere war Bruno Meyerhans. «Ein Rang in den ersten 30 wäre absolut möglich gewesen», meint ein leicht enttäuschter Meyerhans. Es wurde Platz 39 von 50 Klassierten. Schon am Start mussten er und sein Bremser Thomas Dürr alle Finalhoffnungen vergraben. «Dürr hatte Probleme beim Einsteigen, offenbar war ihm ein Fuss oder

ein Arm von mir im Wege», erzählt Meyerhans. So verloren mit die beiden mit 5,51 sogar 0,02 Sekunden auf ihre beste Trainingsstartzeit. Und als Meyerhans in Kurve 10 zu hoch geriet und das Holz touchierte, war der Ofen endgültig aus: Sein Rückstand auf Berginz summierte sich bis ins Ziel auf 0,8 Sekunden. «Abhaken und heute besser machen», so sein abschliessender Gedanke.

Altacher Lockerer siegt

Auf dem Podest klassierten sich nicht unerwartet die deutschsprachigen Pi-

loten. Der ganz nahe der Liechtensteiner Grenze lebende Altacher Jürgen Loacker (BC Rankweil) siegte eine Hundertstelsekunde vor Francesco Friedrich (De) und dem Schweizer Rico Peter. Peter musste den dritten Rang jedoch mit dem Letten Janis Minins teilen, sie verloren 0,36 Sekunden auf Loacker. Mitfavorit Edwin van Calker (Holland) klassierte sich unmittelbar dahinter auf Rang fünf.

Heute haben die beiden Liechtensteiner am zweiten Rennen in Igls die Möglichkeit, ihre gestrigen Resultate zu toppen.

Saiger knapp am WM-Titel vorbeigeschrammt

Das Schweizer Team Bolliger mit Horst Saiger aus Schellenberg liess sich beim fünften und letzten WM-Lauf der Endurance-Klasse in Doha noch vom Thron stossen. Hinter dem Team Sert aus Frankreich holte das Team den zweiten Platz.

Von Michael Roth

Motorrad. – Der Schellenberger Horst Saiger ist am vergangenen Wochenende haarscharf an einer Sensation vorbeigerast. Beim 8-Stunden-WM-Lauf in Doha/Qatar fuhr er mit dem Schweizer Privatteam Bolliger Kawasaki Switzerland nach einer tollen Aufholjagd auf den hervorragenden vierten Platz. Dieser reichte aber am Ende nicht, um dem Suzuki-Werksteam aus Frankreich (Sert) den Weltmeister-Titel zu entreissen.

Eine perfekte Ausgangslage

Die Ausgangslage vor dem Finale der FIM Langstrecken-Weltmeisterschaft war klar: Bolliger führte die WM mit neun Punkten Vorsprung an. Wenn das favorisierte Suzuki-Team das Rennen gewinnen sollte, dann müsste ein zweiter Platz eingefahren werden. Von Startplatz 14 kein leichtes Unterfangen. Doch man hoffte auf Schützenhilfe vom BMW-Werksteam BMP Elf 99 bzw. dem Yamaha Austria Racing Team (Yart) und setzte auf die fast schon legendäre Boxencrew, gepaart mit dem unbändigen Siegeswillen der Fahrer.

Nur der 14. Startplatz

Schon im Training wurde klar, dass Doha zum härtesten Rennen des Jahres für das Team Bolliger werden würde. undefinierbare Probleme liessen bei Saiger und seinen Teamkollegen Roman Stamm und Patric Muff (beide aus der Schweiz) keine Top-Rundenzeiten zu, sodass man sich nach der Super-Pole-Qualifikation nur auf dem 14. Startplatz wiederfand. «Eigentlich

fühlte sich alles gut an, nur die Rundenzeiten sind schlecht. Wir finden den Wurm einfach nicht», so Saiger.

Am Ende fehlten drei Liter Sprit

Das Rennen war wie erwartet eine brutale Belastungsprobe für Mensch und Maschine, aber man liess sich wie gewohnt nicht aus der Ruhe bringen und fuhr mit viel Routine und einem bisschen Glück, das im Langstrecken-

Sport auch dazu gehört, immer weiter nach vorne, während sich an der Spitze die Suzuki- und BMW-Werksteams um den Sieg balgten, bis das BMW-Team durch einen Sturz auf Rang sechs zurückfiel.

Am Ende fehlten dem Bolliger-Team drei Liter Sprit, um ohne einen weiteren Boxenstopp ins Ziel zu kommen, und man hatte sich schon mit dem fünften Rang abgefunden, als in der letzten Runde noch das Team Folch Endurance stürzte, was Platz vier bedeutete – knapp hinter dem deutschen Team RMT21. Die amtierenden Weltmeister von Yart holten sich den zweiten Platz, während das Suzuki-Werksteam souverän den Sieg und den WM-Titel abräumte. Saiger und dem Team Bolliger fehlten am Ende sage und schreibe fünf Punkte zum Titelgewinn.

Direkt weiter nach Macau

«Es ist natürlich schade, dass es nicht ganz geklappt hat mit dem WM-Titel, aber ich bin stolz auf uns alle», sagte Saiger nach der Zieldurchfahrt. «Wir haben bis zum Schluss alles gegeben, und wer weiss, was nächstes Jahr passiert. 2009 waren wir WM-Dritte, 2010 Zweite.»

Von Doha ging es für Horst Saiger und Co. direkt weiter nach Macau. Beim gefährlichsten Strassenrennen der Welt wird er am Wochenende mit seiner MV Agusta am Start sein, begleitet von einem Filmteam.



Horst Saiger und Scheich Nasser Khalifa Al Attiya: Der Vizepräsident der FIM überreichte dem Schellenberger die Silbermedaille für den Vizeweltmeistertitel. Bild pd

Alle Ergebnisse, Bilder und Infos unter www.bolligerteam.ch, www.saiger-racing.com